Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1910

92 (21.4.1910)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 3 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. **Einrückungsgebühr:** Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups,** Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. **Anzeigen-Annahme** bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 92. **Donnerstag den 21. April 1910.** **81. Jahrgang.**

Nachruf.

Unter den vielseitigen Werken christlicher Nächstenliebe, welche dem Leben und Wirken des in Gottes ewigem Frieden ruhenden Herrn Stadtpfarrers Karl Friedrich Specht in der Stadt Durlach so reichen und edeln Inhalt gaben und ihm die allgemeine Liebe und Achtung erworben haben, steht obenan seine Tätigkeit als Beirat des hiesigen Frauenvereins. Schon im zweiten Jahr nach seiner Ernennung zum Stadtpfarrer in Durlach trat er in den Vorstand des Frauenvereins als dessen Beirat ein und hat von da an ununterbrochen bis zu seiner schweren Erkrankung Ende Januar 1910, also nahezu 43 Jahre lang seine Arbeitskraft neben den stets wachsenden Aufgaben des Pfarramts dem Verein mit unermüdlicher, treuer Hingebung gewidmet. In dieser langen Zeit hat er drei Vorsteherinnen, Frau Apotheker Böhringer (bis 1870), Frau Oekonomierat Koch (1870—1898), Frau Stadtpfarrer Specht (1898—1910) mit seinem stets bewährten Rat zur Seite gestanden, die zahlreichen schriftlichen Arbeiten und von 1893 an die Geschäfte des Rechners der Frauenarbeitsschule, von 1895 diejenigen des Rechners der Kleinkinderschule, seit 1898 aber sämtliche Kassengeschäfte des Vereins besorgt und dabei auf die Erfüllung der dem Verein nach Maßgabe seiner Mittel gestellten Aufgaben ebensowohl, wie auf die Hebung und Förderung des Vereins, die allmähliche Erweiterung seiner Arbeitsgebiete und die Erhaltung und Mehrung seines Vermögens mit großer Umsicht Bedacht genommen.

Als Herr Stadtpfarrer Specht die Stelle des Beirats übernahm, bestand die Tätigkeit des damaligen Frauenvereins nur in der Unterstützung armer und kranker Personen und der Mitwirkung bei der Vergebung der Aussteuerprämien aus der Elisabethen-Stiftung, während die Unterhaltung der im Jahr 1846 gegründeten Kinderschule in den Händen eines besonderen Kinderschulvereins lag. Die Vereinigung dieser beiden Vereine und ihr Zusammenwirken mit dem Badischen Frauenverein in Karlsruhe war einer der ersten erfolgreichen Schritte auf der Bahn der Fortentwicklung, die der Verewigte für den Frauenverein Durlach erstrebte. Seiner aufopferungsvollen Tätigkeit während der Zeit des großen Krieges 1870/71 erinnern sich dankbar alle diejenigen Vereinsmitglieder, welche jene erhebenden, aber an die Uebung der Nächstenliebe große Anforderungen stellenden Tage miterlebt haben. Bald folgten auf seine Anregung hin weitere organisatorische Maßnahmen im Frauenverein: 1876 wurde derselbe als Zweigverein in den Badischen Frauenverein aufgenommen und im gleichen Jahre in die heute noch bestehenden vier Abteilungen

für Armenkinderpflege,
für Unterstützung Armer und Kranker,
für die Kleinkinderschule und
für Förderung des Handarbeitsunterrichts

gegliedert.

In diesen vier Abteilungen entwickelte sich in der Folgezeit eine immer wachsende Tätigkeit, die vorwiegend auf die Vorschläge des geschäftsführenden Beirats zurückzuführen ist, der es in seinen Jahresberichten wiederholt dankbar anerkannt hat, daß dem Verein fortgesetzt von Mitgliedern, Freunden und Wohltätern werktätige Hilfe zuteil geworden ist und den Mangel an weiteren Mitteln und an der Mitwirkung noch weiterer Kreise nur um deswillen bedauert hat, weil dem Verein dadurch die Möglichkeit benommen war, sein Arbeitsfeld noch mehr auszudehnen. Dank seiner rastlosen Bemühungen ist es aber doch gelungen, im Jahr 1884 eine eigene Frauenarbeitsschule ins Leben zu rufen, die Kinderschule 1891 durch Aufbau einer Dachstockwohnung für die Schwestern zu vergrößern und 1899 durch Ankauf eines benachbarten Anwesens einen Spielplatz für sie zu beschaffen, in den Jahren 1888—93 Sonntagsversammlungen für junge Mädchen abzuhalten, 1892—99 Kochkurse zu veranstalten, die Mitaufsicht über den Handarbeitsunterricht in der Volksschule und den Haushaltungsunterricht in der Mädchenfortbildungsschule zu übernehmen, Arbeitsnachmittage der Vorstandsdamen einzuführen, in welchen seit 1891 unter Mithilfe von Mitgliedern Leib- und Bettwäsche für Arme angefertigt wird, seit 1902 alljährlich treue weibliche Dienstboten zu belohnen, Krankenpflegekurse einzurichten, armen Wöchnerinnen die erforderliche Pflege und Kost zuteil werden zu lassen, schwächlichen Kindern durch Uebernahme eines Teils der Kosten zu Solbadkuren zu verhelfen und an der Bekämpfung der Lungentuberkulose mitzuwirken durch Abgabe kräftiger Kost und reichlicher Milchgaben an Erkrankte und durch Unterstützung der Familienangehörigen bei Aufnahme von Tuberkulosekranken in eine Heilstätte.

Alle diese Maßnahmen verdanken ihre Durchführung der Tatkraft und wahren Nächstenliebe des Entschlafenen, der den Verein aus bescheidenen Anfängen zu solch vielseitiger Wirksamkeit ausgestaltet hat. Bei Uebernahme der Beiratsstelle durch Herrn Stadtpfarrer Specht im Jahr 1867 hatte der damalige Frauen- und Kinderschulverein zu verzeichnen:

eine Gesamteinnahme von 924 fl. = 1584 ℳ,
eine Gesamtausgabe von 442 fl. = 758 ℳ;

im Jahr 1872 betrug die damals erstmals festgestellte Zahl der Vereinsmitglieder 120 und das Vermögen des Vereins 5383 fl. = 9228 ℳ; bei seinem Rücktritt im Januar 1910 dagegen war die Mitgliederzahl auf 299 gestiegen und es beliefen sich

die Jahreseinnahmen von 1909 auf 8424 ℳ,
die Jahresausgaben „ „ „ 7442 ℳ,
und das Vereinsvermögen auf 39 392 ℳ.

Diese aufwärtsschreitende Entwickelung ist so recht eigentlich das Werk des Entschlafenen, der mit dem Frauenverein Durlach so innig verwachsen war, daß er während vier Jahrzehnten als dessen geistiger Leiter bezeichnet werden muß.

Feuilleton. 18)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Als Eugen gegangen war, suchte Ursula wieder ihr eigenes Zimmer auf und erbrach Martinas Briefchen. Es enthielt eine Einladung, den nächsten Abend bei ihnen zu verbringen. Ursula schob es beiseite, kreuzte die Arme auf dem Kaminsims und neigte ihren Kopf darauf. Also dies war die Stunde, die sie seit fünf Jahren mit heißer Sehnsucht erwartet hatte! Sie weinte nicht, nein, ihre Augen blieben trocken und die Lippen fest geschlossen. Sie dachte an das schöne Gesicht, das sie noch vor wenigen Minuten vor sich gesehen, in dem sie mit unendlichem Weh erkannte, daß er seine Gesinnungen geändert hatte. Fast kam es ihr vor, als ob ein schrecklicher Traum sie quäle und sie strich mit der Hand über die Stirn, wie um alle Beängstigungen fortzuwischen. Da fühlte sie ihre Schulter leicht berührt, und sie erhob ihr trauriges, vergrämtes Gesicht. Klaras ätherische Gestalt stand neben ihr auf dem Kaminteppich.

„Störe ich Dich?“ fragte sie schüchtern.

„Im Gegenteil, ich bin froh, daß Du kamst. Ich beschäftigte mich mit sehr bitteren Gedanken. Setze Dich, Klara, Du siehst ermüdet aus.“

„O, Ursula, ich bin müde an Geist und Körper, ich habe keine Energie mehr, mein Leben ist mir zur Last geworden.“

„So darfst Du nicht reden, Klara. Raffe Dich auf und erfülle das Geschick, für das Du erschaffen wurdest.“

„Mein einziges Geschick ist Unglück und Einsamkeit.“

„Meine Lage ist der Deinen sehr ähnlich und doch klage ich nie darüber.“

„Du hast auch keine Ursache dazu. Du bist selbstbewußt, bedarfst nicht anderer Menschen, um glücklich zu sein, Deine Bücher nehmen Dein ganzes Herz ein.“

„O, daß es mit dem Deinen ebenso wäre!“ seufzte Ursula und fügte, die Freundin zärtlich umschlingend, mit großem Nachdruck bei:

„Reiße sie aus Deinem Herzen, Klara, reiße sie aus, einerlei, was es Dir kosten mag.“

Ein schmerzliches Stöhnen entrang sich Klaras Lippen und sie verbarg ihr Gesicht an der Freundin Schulter.

„Ich weiß es seit jener Nacht, in der Dein Großvater starb. Wenn Du ein glückliches, nutzbringendes Leben führen willst, so reiße diese Liebe aus Deinem Herzen.“

„Die, wie ich jetzt weiß, vollkommen hoffnungslos ist,“ vollendete Klara gelassen.

„Du hättest es von Anfang an wissen können.“

„O nein, erst vor kurzem hat sich die Schranke erhoben.“

„Welche Schranke?“ fragte Ursula neugierig.

„Um des Himmels willen, Ursula, verspotte mich nicht! Du weißt ja, was uns trennt.“

„Gewiß, völlige Ungleichartigkeit.“

Klara erhob den Kopf, blickte in der Freundin ehrliches Gesicht und entgegnete:

„Wenn das alles wäre, könnte ich noch hoffen, mir seine Liebe zu erringen, aber Du weißt, daß es nicht so ist. Du mußt wissen, daß er keine Liebe mehr zu vergeben hat.“

Ursulas Gesicht schien plötzlich wie zu Stein erstarrt. Sie richtete ihre schlanke Gestalt nunmehr zu ihrer vollen Höhe auf und versetzte mit stolzer Kälte:

„Was willst Du damit sagen? Ich kann nur vermuten.“

„O, Ursula, daß er Dich liebt,“ rief Klara mit einem seltsam ruhigen Lächeln. (F. f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Sein Scheiden aus dem Vorstand bedeutet für den Verein einen schweren Verlust, da seine mit wärmstem Interesse für alle Angelegenheiten des Vereins gepaarte Arbeitskraft nicht leicht zu ersetzen sein wird. Am schmerzlichsten empfinden diese Lücke die Mitglieder des Vorstandes, die in einer langen Reihe von Jahren mit ihm zusammengearbeitet haben. Trauernden Herzens, aber zugleich dankerfüllt für all seine treue Mitarbeit standen sie an seiner Bahre; sie werden ihm diese Gesinnung zeitlebens bewahren und sein Andenken hochhalten.

In der Geschichte des Badischen Frauenvereins und des Zweigvereins Durlach aber wird der Name unseres verewigten Beirates, des Herrn Stadtpfarrers Specht, für alle Zeiten den ihm gebührenden ehrenvollen Platz einnehmen.

Durlach den 20. April 1910.

Für den Vorstand des Frauenvereins:
Dr. L. Turban, Beirat.

Bürgerausschußsitzung.

♤ Durlach, 15. April.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Vorlage 3, Satzungen der Stadtarbeiter.

B.A.M. Oeder erkennt an, daß mit den Verbesserungsvorschlägen ein klein wenig weiter gegangen sei, aber zu wenig und gibt die Forderungen seiner Partei (der sozialdemok.) bekannt, nämlich Erholungsurlaub anstatt nach 4 Dienstjahren schon nach 3 bezw. anstatt nach 8 Dienstjahren schon nach 6 Dienstjahren und bemerkt, was der Staat machen könne, das könne auch die Stadt. Anstatt des Zuschusses im Krankheitsfalle bis zu ⅘ des Lohnes, soll solcher bis zum vollen Lohn gewährt werden, da ein kranker Arbeiter gerade soviel oder noch mehr braucht, wie ein gesunder. Der Anfangslohn pro Stunde soll 45 ₰, der Höchstlohn 55 ₰ für Vorarbeiter und gelernte Handwerker, bezw. 35 und 45 ₰ für ungelernte Arbeiter betragen. Begründet wurde diese Forderung mit der allgemeinen Teuerung, die die minimale Forderung rechtfertigt.

B.A.M. Rollwagen bemerkt, daß Privatbetriebe ihren Arbeitern nach 6 Jahren schon einen Urlaub von 8 Tagen gewähren. In anderen Städten werden den Ofenhaus-Arbeitern sogar noch Wohnungszuschüsse gewährt.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Derartige Anträge können nicht im Bürgerausschuß gestellt werden. Ich begreife nicht, daß heute wieder neue Anträge vor den Bürgerausschuß gebracht werden. Das Statut sei erst 2 Jahre in Kraft, namhafte Verbesserungen eingetreten; man solle den Antrag der sozialdemok. Partei ablehnen. Wozu seien denn die Arbeiterkommissionen da?

B.A.M. Rollwagen wünscht, daß die ganze Vorlage zurückgestellt wird und bemerkt, daß es seiner Partei auch kein Vergnügen mache, von Jahr zu Jahr Forderungen aufs neue zu bringen, allein sie würden stets gestellt, falls ihnen kein Gehör geschenkt werde.

Bürgermeister Dr. Reichardt bemerkt, daß an den Beamten-Verhältnissen 2 Jahre nichts geändert wurde, nur an den Arbeiter-Verhältnissen soll jetzt geändert werden; wenn nach der Aenderung Ruhe wäre, dann wäre es gut, aber so geht es weiter. Es sind doch 2 Sozialdemokraten im Gemeinderat, ich verstehe nicht, warum dann Rollwagen diese Aenderung jetzt hier vorbringt. In dieser Weise kann die Sache nicht gemacht werden, daß aus dem Bürgerausschuß heraus Anträge gestellt werden.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. April d. J. gnädigst geruht, auf 1. Mai d. J. den vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geheimen Oberregierungsrat Adolf Föhrenbach in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und zum Geheime Rat II. Klasse zu ernennen,

den vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Geheimen Oberregierungsrat Hermann Nebe zum Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden zu ernennen,

den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Karl Baur in Wertheim unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat im Ministerium des Innern zu ernennen,

den Oberamtmann Heinrich May in Durlach mit der Verwaltung des Bezirksamts Boxberg zu beauftragen,

den Oberamtmann Dr. Oskar Reiß in Lörrach in gleicher Eigenschaft nach Durlach zu versetzen.

Durlach, 21. April. Anläßlich des Hinscheidens des Herrn Stadtpfarrers Specht sind bei dessen Witwe noch folgende Zuschriften eingelaufen:

Kabinet J. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.
Karlsruhe den 16. April 1910.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den beifolgenden Kranz mit der ergebensten Bitte zu übersenden, ihn an der letzten Ruhestätte Ihres entschlafenen Gatten gefälligst niederlegen zu wollen. Zugleich läßt Ihre Königliche Hoheit Euer Hochwohlgeboren nochmals Höchstihr aufrichtiges und herzliches Beileid aussprechen und besonders betonen, daß Allerhöchstdieselbe die vierzigjährige unermüdliche und erfolgreiche Wirksamkeit des Heimgegangenen als Beirat des Frauenvereins Durlach stets in dankbarem Andenken bewahren wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
R. v. Chelius,
Wirklicher Geheimer Rat und Kammerherr.

Geheimes Kabinet S. K. H des Großherzogs von Baden.
Karlsruhe den 19. April 1910.

Euer Hochwohlgeboren

und Ihren Angehörigen beehre ich mich, im Höchsten Auftrag das herzliche Beileid Seine Königlichen Hoheit des Großherzogs an dem Verluste zu übermitteln, den Sie durch den Heimgang Ihres Herrn Gemahls erlitten haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
v. Babo.

Durlach, 21. April. (Gastspiel). Am Samstag den 23. April findet im Theatersaal des Hotels „Karlsburg" ein Gastspiel von Mitgliedern des neuen Operettentheaters in Mannheim statt, auf welches wir an dieser Stelle besonders hinweisen wollen. Die Kritik in Mannheim bezeichnet die Herrschaften als die Lieblinge des Theaterpublikums und sind es besonders Frl. Toni Marée, welche als „Försterchristel" wahre Triumphe feierte, und Herr Oberregisseur Alfred Maire, der als Operettentenor wirkte und über eine selten schöne Stimme verfügt. Besonderes Interesse dürfte das Gastspiel der kleinen 8- und 9jährigen Geschwister Maire erwecken, welche in Mannheim die Partien des Heinerle im „Fidelen Bauer", sowie der Suza und des Janku im „Rastelbinder" singen. Von den übrigen Mitwirkenden erwähnen wir noch Frl. Ila Cornessa, sowie Herrn Hellmut Hallendorf und Alex Eberle, ebenfalls 1. Kräfte des Operettentheaters. Das Programm ist gewählt, erstklassig und reichhaltig.

* Durlach, 20. April. Eine Seltenheit wurde uns heute vorgezeigt: Ein Hühnerei mit einem vollständig ausgebildeten Sechser (6); dasselbe ist zu sehen im Gasthaus zum Lamm in Grünwettersbach.

△ Grötzingen, 20. April. In hiesiger Gemeinde beträgt die Umlage für das laufende Jahr für 100 ℳ Steuerkapital 42 ₰.

B. Wolfartsweier, 20. April. Großartige Naturschönheiten, wie sie nur im Frühling zu sehen sind, kann man jetzt schauen, wenn man von Durlach über Wolfartsweier nach Ettlingen einen Spaziergang unternimmt. Tritt man bei der Zündhütchenfabrik in den Wald ein und wandert die guterhaltenen Waldwege am Waldsaume entlang, so bietet sich dem Auge eine in jetziger Zeit geradezu erstaunliche Frühlingspracht dar. Von dem überlästigen Staub der Automobile befreit, hat man, soweit das Auge reicht, eine blühende Landschaft, verbunden mit einer herrlichen Aussicht über die Rheinebene und die Residenz. Abwechselnd mit grünen Matten, Feldern und jungfrischen Buchenwäldern liegt dazwischen romantisch versteckt Wolfartsweier in einem Blütenmeer. Also hinaus aus den engen und staubigen Wohnungen, hinaus in Gottes freie, schöne Natur, die aromatischen Düfte eingesogen, was für jeden Menschen eine Naturnotwendigkeit ist!

x Palmbach, 20. April. Nach vielen Jahren, in denen Palmbach von einer Feuersbrunst verschont geblieben ist, wurde unsere Einwohnerschaft in letzter Nacht um halb 12 Uhr durch den Feuerruf aufgeschreckt. Es brannte in der Scheune des Bürgermeisters Kräutler. Das Feuer, das ohne Zweifel angelegt worden ist, ergriff außer der Scheune auch das Oekonomiegebäude. Ein Pferd und zwei Kühe konnten gerettet werden, während drei weitere Stück Vieh umkamen. Der starke Wind erschwerte die Löschungsarbeiten in hohem Maße. Es ist darum als ein großes Glück zu bezeichnen, daß keine andere Gebäude in Flammen aufgingen. Die feuerfeste Mauer zwischen Scheune und Wohnhaus des Bürgermeisters hat ihre Probe gut bestanden. Von auswärts kam die Grünwettersbacher Feuerspritze zu Hilfe; doch konnte man, da wegen bestehender Wasserleitung Schläuche zu gebote standen, auf den Gebrauch derselben verzichten, dagegen war die Mithilfe der Begleitungsmannschaften an den Löscharbeiten sehr willkommen. Möge es gelingen, den Brandstifter unschädlich zu machen, und unser Palmbach fernerhin vor solchen Schreckensnächten verschont bleiben.

☽ Singen, 20. April. Landwirt Johann Schäfer dahier wurde am 19. ds. Mts. als Steinsetzer der hiesigen Gemeinde amtlich verpflichtet.

Neulußheim, 20. April. Ein französischer Marine-Deserteur, der wegen schlechter Behandlung vom Küstenpanzer „Republique", als dieser in Vintimille Aufenthalt genommen hatte, geflüchtet ist, wurde hier festgenommen. Er ist über die französisch-italienische Grenze und durch die Schweiz nach Deutschland gewandert und wurde nun des Landes verwiesen.

♤ Mannheim, 20 April. Vermißt wird seit einigen Tagen die 28 Jahre alte ledige Sophie Merz, die seit Januar hier auf Besuch war. Die Vermißte ist hellblond, schlank und von mittlerer Größe. — Heute wurde hier ein Deserteur vom 111. Regiment aus Rastatt aufgegriffen. Der Ausreißer wurde von einer Patrouille mit scharf geladenen Gewehren in die Kaserne gebracht.

⚖ Lahr, 20 April. Hier starb gestern Graf Wenzel zu Leiningen Neudenau, der als Erstgeborener unter drei Brüdern Anwartschaft auf die Standesherrschaft hatte. Infolge der 1869 in England erfolgten Verheiratung mit einer Bürgerlichen, Magdalena Nold aus Mannheim, mußte er auf alle Rechte aus der Erbfolge verzichten. Er hatte im Verein mit seiner Frau hart zu kämpfen und mußte zu verschiedenen Beschäftigungen greifen, um seine Familie ernähren zu können. Erst als er nach dem 1899 erfolgten Tode seiner Gattin im Jahre 1902 eine neue Ehe mit einer sehr begüterten geschiedenen Frau einging, gestaltete sich sein Leben wieder behaglicher. Der Verstorbene, der z. Zt. Kaiser Maximilians in Mexico Kriegsdienste tat und auch bei der Fremdenlegion in Algier weilte, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. — Bei der gestrigen Stadtratswahl wurde zum erstenmal ein Sozialdemokrat in das Kollegium gewählt.

♌ Dürrheim, 20. April. Morgen werden es 100 Jahre, daß hier die ersten Schritte zur Gewinnung von Salz getan wurden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. April. Der Verband der Baugeschäfte von Berlin und Umgebung und die Arbeiterorganisationen haben in letzter Stunde die Vermittlung des Gewerbegerichts als Einigungsamt angenommen. Dasselbe fällte nach 6stündiger Beratung einen Schiedsspruch, dem sich beide Teile unterwerfen dürften. Somit wäre die Aussperrung für Berlin glücklich vermieden. Die Bauarbeiter hielten gestern abend über 50 Versammlungen ab. Das Resultat wird heute bekannt gegeben.

* Köln, 21. April. Die Militärluftschiffe „Z II“, „M I“ und „P II“ sollten diese Nacht von Köln abfahren und heute vormittag in Homburg v. d. H. eintreffen. Ein Beobachtungsposten auf dem großen Feldberg im Taunus sollte das Herannahen der Luftschiffe signalisieren.

* Liegnitz, 20. April. Als der bereits mehrfach vorbestrafte Arbeiter Neudeck von der Strafkammer wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde, ergriff er einen Stuhl und warf ihn gegen den Staatsanwalt. Mit einem zweiten Stuhl schlug er auf den Gerichtsdiener und den Polizeibeamten ein. Nur mit größter Mühe wurde der Wütende überwältigt.

* Frankfurt a. M., 21. April. Der Streik der Schuhmacher wurde nach 5wöchiger Dauer beendet. Die Arbeiter haben Lohnerhöhungen von 5—12 Prozent erzielt.

* München, 20 April. Der frühere Präsident Roosevelt ist auf der Durchreise nach Paris hier eingetroffen und wurde im Auftrag des Prinzregenten von dem Generaladjutanten v. Haag begrüßt. Außerdem waren erschienen Prinz und Prinzessin Leopold von Bayern, der amerikanische Generalkonsul und das Konsulatspersonal.

* Dudweiler, 21. April. Nach dem Genuß verdorbenen Salatöls sind 16 Personen verschiedener Familien unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Frankreich.

* Paris, 20. April. Präsident Fallieres hat heute die Delegierten der Internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels empfangen.

Serbien.

* Belgrad, 20. April. Nach einer Meldung aus Kragujewatz, Lapovo und Kraljevo ging gestern in ganz Zentralserbien ein Wolkenbruch nieder. Ein großer Teil von Kragujewatz steht unter Wasser. Nach den bisherigen Nachrichten sind 10 Menschen ertrunken. Der Schaden beträgt nach den ersten Schätzungen mehrere Millionen. Viele Orte Serbiens melden Hochwassergefahr.

* Belgrad, 21. April. Kragujewatz und Umgebung bilden ein großes Meer. Der Eisenbahnverkehr ist fast gänzlich eingestellt. Es wird eifrig gearbeitet, um wenigstens den internationalen Verkehr auf der Linie Nisch-Belgrad aufrecht zu erhalten. Der Schaden beträgt nach ungefährer Schätzung 10 Millionen.

Asien.

* Calcutta, 20. April. Hier wird der Ausbruch von Unruhen im Gebiete von Chota Naggur (Bengalen) befürchtet, da die Eingeborenen sich weigern, die englische Herrschaft anzuerkennen. In den betreffenden Landschaften wird die Kriegstrommel gerührt; doch ist es zu direkten Feindseligkeiten noch nicht gekommen. Zur Beobachtung der Eingeborenen sind reguläre und Polizeitruppen zusammengezogen.

Amerika.

* New-York, 20. April. Gestern begann der Prozeß gegen den 18 Jahre alten Deutschen Albert Wolter, der beschuldigt ist, die 15jährige Ruth Wheeler erdrosselt und im Kamin seines Zimmers verbrannt zu haben.

Sport.

Durlach, 20. April. Resultate des F.-C. „Germania“:

I. komb. M.	— Olympia Baden	I. M.	6:2
I. M.	— F.C. Karlsr.-Mühlb.	I. „	1:2
II. „	— „ „ „	II. „	2:4
III. „	— „ „ „	III. „	5:1

* * *

Resultat des F.-C. Frankonia Durlach vom 17. ds. Mts.:

F.-C Frankonia gegen F.B. Pforzheim II 4:2

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 22. April, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Waschkommode, 4 Sessel, 1 Kanapee, 1 Wanduhr, 2 Bilder und 3 Fässer von je 200 Liter Gehalt.

Ferner aus der Konkursmasse des Hch. Gambs hier:

14 wollene Bettücher, 23 Ueberzüge, 12 Servietten, 1 Weinservice, 1 kleines Faß, 50 Liter Essig und sonst verschiedenes.

Durlach, 20. April 1910.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme hiermit die gegen den Zimmermeister Emil Mohrhardt hier ausgesprochenen Beleidigungen mit Bedauern zurück

Durlach, 21 April 1910.

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Verloren

2 kleine Fourniere mit Intarsien. Abzugeben gegen Belohnung bei Major **Haegele,** Moltkestraße 24 II.

Verloren ging heute früh von Söllingen nach Grötzingen ein **schwarzes Tuch.** Abzugeben gegen Belohnung im **Gasthaus z. Krone,** Berghausen.

---

4 junge Dachshunde, rasserein, 6 Wochen alt, sind zu verkaufen **Gasthaus zum Lamm** in **Grünwettersbach.**

Wer würde ca ½ Morgen **Ackerland** verkaufen oder verpachten? Gefl. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. 149 d. Bl. erbeten.

Größere eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze, wie neu, wegen Platzmangel zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf sofort oder 1. Mai zu vermieten

Grötzingerstr. 19, 3. St.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 24. April, vorm. 11 Uhr,** wird **in der städtischen Turnhalle** vom Gewerbe- und Handwerkerverein denjenigen Lehrlingen, welche bei der an der Gewerbeschule dahier veranstalteten **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten** von der Prüfungskommission die Note „sehr gut“ oder „gut“ erhielten,

eine Anerkennungs-Urkunde

überreicht werden.

Zu dieser festlichen Veranstaltung laden wir die verehrl. Mitglieder der Gemeindevertretung, die des Gewerbeschulrates, sowie die des Gewerbe- und Handwerkervereins, die Herren Arbeitgeber und Angehörigen der sich bei der Ausstellung beteiligten Lehrlinge, ferner alle Freunde für Förderung des Gewerbewesens ergebenst ein.

Der Vorstand der Gewerbeschule: G. Bader. **Der Vorstand des Gewerbe- u. Handwerkervereins:** J. Widmann.

Luger u. Filialen

Grosser Mehl-Abschlag!

Weizenbrotmehl	10 Pfd. 1.45,	100 Pfd. 14.—		
„ halbweiß	10 „ 1.50,	100 „ 14.—		
„ weiß	10 „ 1.60,	100 „ 15.50		

— sackweiße Mühlenpreise —

	5 Pfd.	¼ Ztr.	½ Ztr.	100 Pfd.
fst. Kuchenmehl	85	2.15	4.25	16.70
fst Konfektmehl	90	2.25	4.40	17.50
Phönix Extramehl sog. Eierspermehl	98	2.35	4.60	18.25

Roggenmehl

per Pfd. **15** und **16** ₰, eignet sich sehr gut zur Mischung mit halbweißem Weizenmehl.

Gries, kernig, aus Weizen	per 5 Pfd.	1.03
Gries II	„ 5 „	—.98
Suppengerste, fein	Pfd. 27 ₰, 5 „	1.10
„ mittel	„ 21 „ 5 „	—.98
„ grob	„ 17 „ 5 „	—.70
Hafergrütze	„ 27 „ 5 „	1.25
Haferflocken	„ 26 „ 5 „	1.20
Grüne Kerne	„ 38 „ 5 „	1.85
„ „ gem.	„ 40 „ 5 „	1.90
Perl-Sago, fein	„ 25 „ 5 „	1.15

Luger und Filialen.

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten Zu erfragen

Bahnhofstraße 1.

Eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten

Aue, Waldhornstraße 57.

Heimarbeit für Einzieherinnen.

Wer macht zu Hause Polier- (Rund-) Bürsten bei guter Bezahlung. Offerten unter Nr. 148 an die Exped. d. Bl.

Ein Arbeiter kann **Kost** und **Wohnung** erhalten

Lammstraße 30.

Ein **möbl. Zimmer** an soliden Arbeiter, eventl. mit voller Pension, ist auf 1. Mai zu vermieten. Daselbst können noch einige Herren an gutem kräftigem **Mittag- und Abendtisch** teilnehmen.

Auerstraße 7, 2 St. links.

Gesucht werden

Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer für großartige konkurrenzlose Neuheit. Hoher Verdienst zugesichert! Vorzusprechen Freitag von 12—5 Uhr nachm.

Imberstraße 2, 1. St.

Wasserglas

(Bestes Eierkonservierungsmittel). Gebrauchsanweisung wird bereitwilligst erteilt.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Jüngere **Frau** empfiehlt sich Samstags und Sonntags im **Servieren.** Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Ein solider **Arbeiter** kann Wohnung erhalten

Adlerstraße 13, part.

Herrschaftswohnung,

6—8 Zimmer mit Zubehör, auf sofort oder spätestens 1. Juli zu mieten gesucht. Gut detaillierte Angebote unter Nr. 150 an die Exped. d. Bl. erbeten

---

Eine eichene Doppelleiter

ist zu verkaufen

Kirchstraße 9.

Mostansatz

für 150 Ltr. ausreichend 3 20 u. 4 —.
„ 50 „ „ 1 20 u 1 50.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

---

2 schön möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten **Villa Frohmüller,** Turmberg 10.

Ebendaselbst ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil zu vermieten.

Kleineres Haus

womöglich mit Garten wird in **Durlach zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 147 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein schönes helles, einfach möbl. **Zimmer** ist sofort zu vermieten

Zehntstraße 4 II, links.

Lyra.

Sonntag den 24. April, abends halb 8 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zur „Blume“ unsere

Abendunterhaltung

verbunden mit Musik, Gesang, Theater und Tanz statt. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere verehrl. Mitglieder sangesfreundlichst ein.

Der Vorstand.

Romatour-Käse

vollfett, 40—45 % Fett in der Trockenmasse enthaltend, p. Laibchen **65** ₰ solange Vorrat,

ff. Limburger-Käse

per Pfund **40** ₰ bei

Th. Stöhrmann,

Tel. 146 — Hauptstr. 23

Meyerhof.

Morgen Freitag

Schlachttag,

wozu einladet

K. Mössinger.

Heute lebendfrisch eingetroffen:

Echte

Holländ. Angelschellfische
Holländer Kabeljau
Rheinzander, Rotzungen, Merlans, Salme, Rheinbackfische, Rheinbarsche.

Frischgeschossene

Rehböcke } Ziemer u. Schlegel
Hirsche }

Junge Gänse, Enten, Franz. Poularden, Kapaunen, Junge Hahnen, Suppenhühner.

Neue

Algier- u. Maltakartoffel
Matjesheringe
Treibhaus-Gurken

per Stück von 25 ₰ an

empfiehlt

Oskar Gorenflo

Hoflieferant.

Gefrorenes

in feinster Qualität zu jeder Tageszeit.

W. Gräther, Hauptstraße.

Dampfäpfel,

Pfund von 40 ₰ an.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Karlsruher Allee 11 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Badzimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,** Kaiserstr. 69, Tel. 1752.

Hinein in die Fortschrittliche Volkspartei!

Die zersplitterten linksliberalen Parteien sind geeint: die fortschrittliche Volkspartei ist gegründet. Ein oft ausgesprochener Wunsch vieler, die seither außerhalb der drei Parteien standen, ihre politischen Ziele aber als gut anerkannten, ist erfüllt: es besteht eine große Volkspartei, die auf allen Gebieten für den Fortschritt kämpft und allezeit eintritt für die Sache des freiheitlich gesinnten Teiles des deutschen Volkes.

Jetzt soll niemand, der unseres Sinnes ist und unsere politischen Anschauungen teilt, beiseite stehen. Auf jeden einzelnen kommt es an. Die freiheitliche Entwicklung erfährt einen Vorschub durch jeden Mitarbeiter, durch jedes neue Mitglied und durch jede finanzielle Mithilfe.

Zum Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach haben sich der demokratische und freisinnige Verein in einer Organisation zusammengeschlossen. Bei einer ersten öffentlichen Versammlung, in der Reichstagsabgeordneter Konrad Haußmann über die Aufgaben der Volkspartei unter jubelndem Beifall sprach, hat es der Verein erfahren, wie groß die Werbekraft seines politischen Bekenntnisses ist.

Es ist nun eine Pflicht für alle Männer Durlachs, die unserem Verein noch nicht als Mitglieder angehören, indessen auf dem Boden unseres Programms stehen, dem Verein der fortschrittlichen Volkspartei beizutreten und dadurch mitzuhelfen im Kampf gegen die Reaktion und an der Verwirklichung unserer freiheitlichen Ideen.

Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Hotel „Karlsburg“ im Theatersaale.

Samstag den 23. April 1910

Gastspiel

von Mitgliedern des Mannheimer Neuen Operettentheaters

unter Leitung des Oberregissenrs **Alfred Maire.**

Mitwirkende:

Toni Marée, 1. Sängerin und Soubrette.
Jla Cornessa, 1. Sängerin und Pianistin.
Emmy Maire (9 Jahre), Darstellerin d. kl. Heinerle i. „Fidelen Bauer“.
Poldy Maire (8 Jahre), Darstellerin der kl. Sussa im „Rastelbinder“.
Alfred Maire, 1. Operettentenor und Oberregisseur.
Hellmuth Hallendorf, 1. jugendlicher Komiker und Conferencier.
Alex. Eberle, Baritonist und Schauspieler.
Carl Färber, Impressario.

I. und II. Teil

Vorträge, Tänze, Lieder, Rezitationen und eigene Dichtungen.

III. Teil

Operette unter Mitwirkung der Damen: Frl. Toni Marée und Jla Cornessa, sowie der Herren: Alfr. Maire, Hellmuth Hallendorf und Alex. Eberle.

Anfang 8¼ Uhr. Kasseneröffnung 7¼ Uhr. Ende 11¼ Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf		An der Kasse	
1. Platz	1.20 ℳ	1. Platz	1.50 ℳ
2. „	0.60 „	2. „	0.75 „
3. „	an der Kasse	3. „	0.40 „

Vorverkauf bei **Buchhandlung Walz** und **Cigarrenhandlung Hess.**

Wir vergüten für

Spareinlagen 4 %

Volksbank Durlach,

e. G. m. u. H.

Gespitzte Bohnenstecken,

prima Ware, per Hundert **6** ℳ, empfiehlt

Johann Semmler, Zimmermeister.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Schirme

aller Art werden **repariert** und **überzogen**. Auch werden auf Wunsch neue Schirme angefertigt. Die neuesten Musterkarten für Sonnen- und Regenschirme bringe in empfehlende Erinnerung

Fr. Seliger, Kirchstraße 7.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Johann Arnold

sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank.

Durlach, 21. April 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheimer Maimarkt-Lotterie.

Ziehung 4. Mai 1910 von

Mk. 50000 bar

darunter Haupttreffer von ℳ **6000, 3500, 1500,** 14 à **1000** ꝛc., sowie mittlere Gewinne von ℳ **25000** W. zus. unt. klein. Abzug mit **Bargeld** sofort auszahlbar. Lose à 1 ℳ, 11 St. 10 ℳ erhältlich von

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.

Hauen, Kärste, Rechen

mit und ohne Stiel in **großer Auswahl**

Waldemar Kuttner

Eisenhandl., Blumenstr. 15

Heute abend frische

Leber- u. Griebenwürste

bei

Joh. Kunz zur Traube.

Freibank.

Morgen früh wird **junges fettes Kuhfleisch** ausgehauen, ℔ 60 ₰.

Karl Friedrich Meier.

Die Motten kommen!

Schützt Eure Sachen.

Die wirksamsten Mottenschutzmittel erhalten Sie in der

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Hühner,

ein Stamm, 10—12 Stück, gut legend, billig zu verkaufen; auch mit Stall. Näheres bei

Fr. Letterer, Bäckerei.

Schweyer's Kitt

prämiiert goldene Medaille Paris, anerkannt seit 12 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für sämtliche zerbrochene Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 ₰ bei

Chr. Kern.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, kl. Gärtchen, Preis 220 ℳ, oder eine 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Aue, Waldhornstr. 42, 2. St.

Voraussichtliche Witterung am 22. April

Wechselnde Bewölkung, etwas Regen, mäßig kühl.

Hierzu Nr. 26 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.